

Rückert, Friedrich: 147. (1837)

1 Das Märchen von dem Schatz, den dort der Mann verhieß
2 Drei Söhnen, welchen er den Weinberg hinterließ,

3 Vom Schatze, welchen sie im Weinberg sollten graben,
4 Worauf sie umgewühlt den ganzen Weinberg haben,

5 Der, so im Grund erneut, dreifältig Früchte trug,
6 Daß alle drei am Schatz auf einmal hatten gnug;

7 Das Märchen setzt voraus versäumten Weinbergsgrund,
8 Dem solche Heilung so gewaltsam war gesund.

9 Doch hätt' ihn nach Gebühr der Mann gebaut im Leben,
10 Ein Fleiß'ger Fleißigen ihn sterbend übergeben;

11 Die Söhne braucht' er nicht zu täuschen noch zu plagen,
12 Der Weinberg ohne Zwang hätt' einen Schatz getragen.

(Textopus: 147.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/19414>)